



Partnerschaftsverein
Bonn-Ramallah e.V.



THE UNHEARD VOICES *series*

Gefangene ohne Stimme

Kollektivhaft für die palästinensische Bevölkerung

Montag, 16. September
Online via Zoom

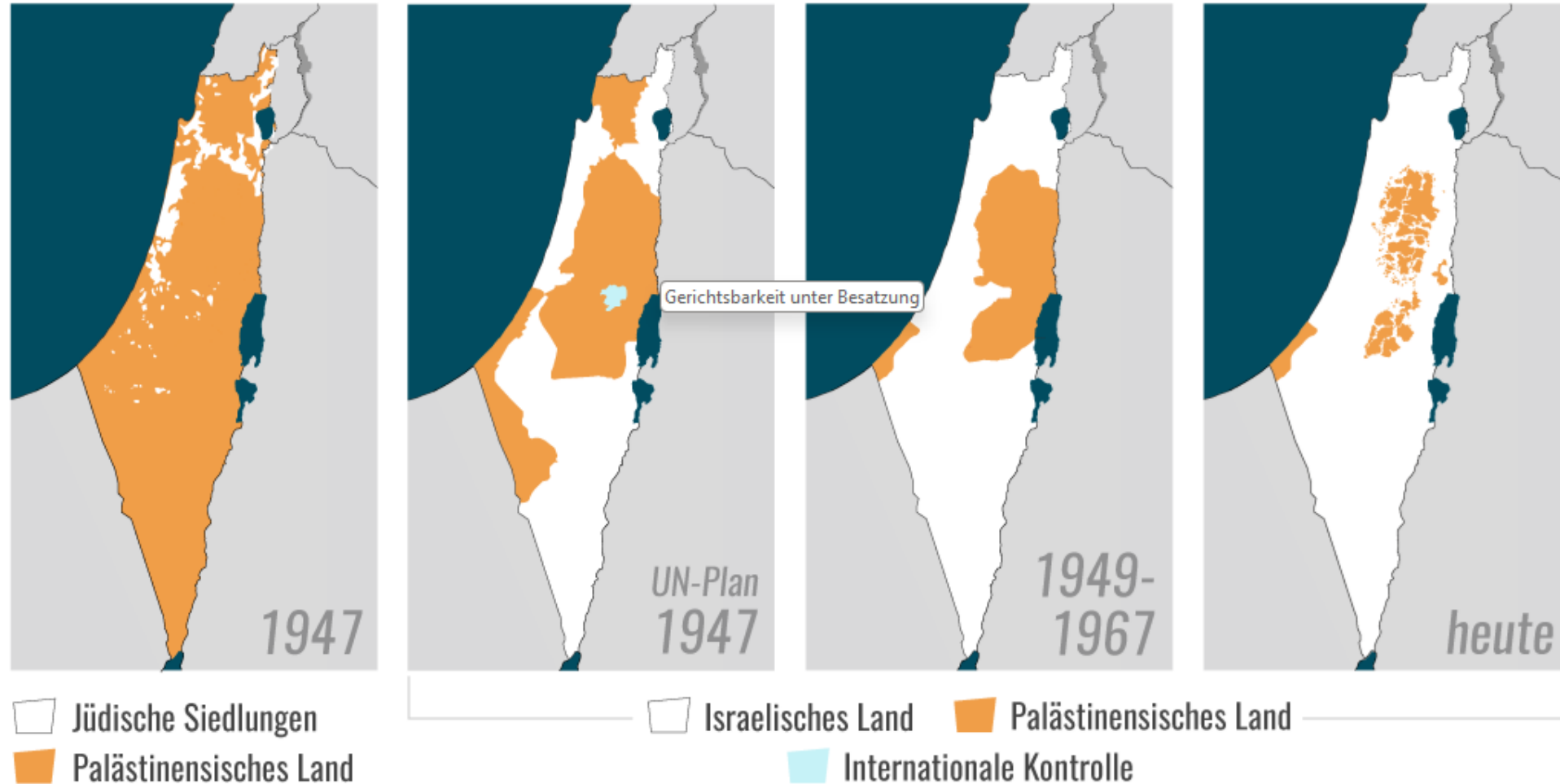
20 Uhr (Ramallah Zeit)
19 Uhr (Bonn Zeit)

Inhalt

- Der rechtliche Status des Westjordanlands
- Kollektivhaft für die palästinensische Bevölkerung
- Folter in israelischen Gefängnissen – Welcome to Hell

Der rechtliche Status des Westjordanlands

Replikat der Grafik „Palestinian Land Loss“



Der rechtliche Status des Westjordanlands

Das Westjordanland ist seit 1967 von Israel militärisch besetzt.

- Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) wurde 1994 infolge der Osloer Friedensverträge gegründet und hat eine begrenzte Selbstverwaltung in der **A-Zone**, die etwa 18 % des Westjordanlands umfasst (über 50 % der Gesamtbevölkerung).
- **B-Zone:** 20 % des Gebiets, über 40 % der Bevölkerung, unter palästinensischer Zivilverwaltung und gemeinsamer israelisch-palästinensischer Sicherheitsverwaltung.
- **C-Zone:** 62 % des Gebiets, ca. 6 % der Bevölkerung, unter fast voller israelischer Zivil- und Sicherheitsverwaltung.

Faktisch behält Israel weiterhin die Kontrolle über das ganze Westjordanland.



Gerichtsbarekeit unter Besatzung



- Ein Urteil des Internationalen Gerichtshofs vom Juli 2024 bestätigt, dass die israelische Besatzung bzw. die Annexion der Westbank, Ost-Jerusalem und des Gazastreifens illegal ist und durch die Osloer Verträge nicht aufgehoben wurde.
- Das Völkerrecht, dem das Besatzungsrecht unterliegt, verlangt von Israel als Besatzungsmacht, die zivilen und bürgerlichen Rechte für die palästinensische Bevölkerung in den besetzten Gebieten zu gewährleisten.
- Sowohl faktisch als auch rechtlich steht die palästinensische Bevölkerung im Westjordanland seit der Besatzung von 1967 unter militärischer Verwaltung, die alle zivilen und bürgerlichen Angelegenheiten der palästinensischen Bevölkerung – vom Bildungssystem bis hin zur „Sicherheit“ – regelt.
- Verhaftete Palästinenser*innen werden dann vor israelischen Militärgerichten angeklagt. Diese Gerichte arbeiten auf der Grundlage israelischer Militärerlasse, **die israelisches und internationales Recht außer Kraft setzen, und sind mit Militäroffizieren besetzt, die nur über eine minimale juristische Ausbildung verfügen.**

Militärgerichte

- Der Militärerlass 378 von 1970 begründete israelische Militärgerichte mit Zuständigkeit für „Sicherheitsdelikte“ in den besetzten Gebieten.
- Diese Gerichte haben umfassende Befugnisse und können auch Personen für Handlungen außerhalb der besetzten Gebiete anklagen, wenn diese die Sicherheit gefährden.
- Sie sind zudem für Straftaten in der A-Zone der Palästinensischen Autonomiebehörde zuständig.
- Die Erlässe wenden Gesetze aus verschiedenen Rechtsquellen an.
- Der Erlass erkennt den völkerrechtlichen Status der Palästinenser im Widerstand nicht an und kriminalisiert jeglichen palästinensischen Widerstand als Terrorismus.

Administrativ-Haft

- Mai 2010 trat ein neuer Militärische Erlass in Kraft, der zahlreiche frühere Erlässe zusammenfasst. Dieser Erlass konsolidiert die Vorschriften zur **Festnahme, Inhaftierung und strafrechtlichen Verfolgung** von Personen durch das israelische Militär.
- Ein zentraler Bestandteil des Erlasses ist Artikel 285, der die Grundlage für die Administrativhaft bildet. Dieser Artikel erlaubt es den israelischen Militärbehörden, **Palästinenser ohne Anklage oder Gerichtsverfahren bis zu sechs Monate festzuhalten**, wenn die „Sicherheit des Gebiets“ gefährdet erscheint. **Diese Inhaftierung kann unbegrenzt verlängert werden.**

2016 schrieb Frau Langer: „ Die „einzige Demokratie im Nahen Osten“ zeigt wieder einmal ihr wahres Völkerrecht verachtendes Gesicht: die Administrativhaft ohne Gerichtsverfahren,... Derzeit leiden mehr als 660 Palästinenser unter dieser in demokratischen Staaten einzigartigen Haft, die völkerrechtswidrig ist und per se einer Folter gleichkommt. Ich habe eine langjährige Erfahrung mit ihr, mein Kampf gegen sie war leider vergeblich“. Felicia Langer (1930 - 2018)

<https://diefreiheitsliebe.de/politik/israel-die-administrativhaft-und-hungerstreikende-gefangene/>

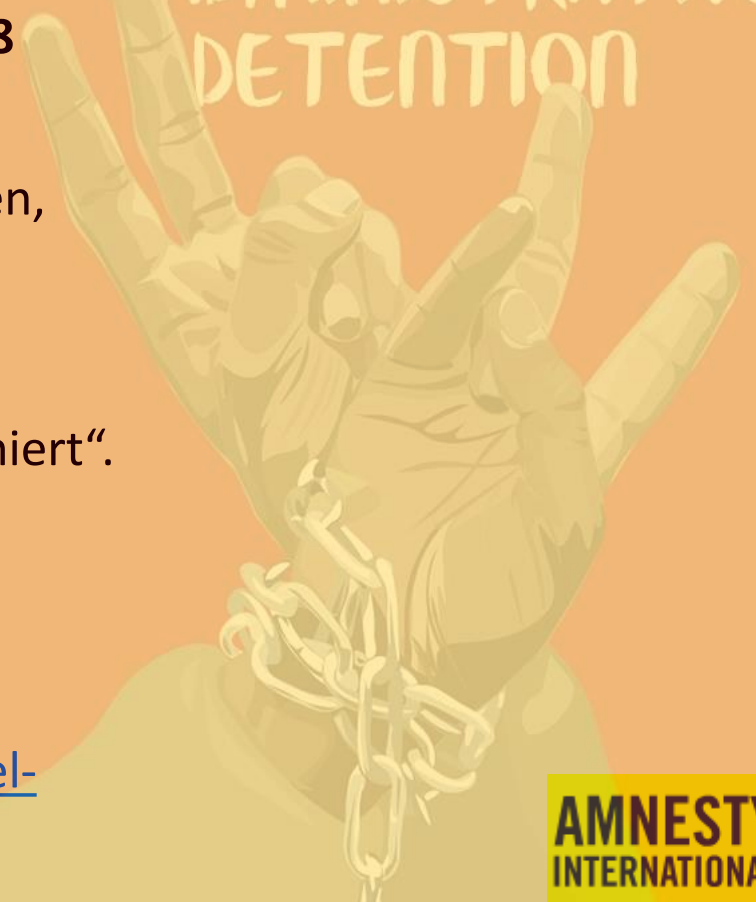
Felicia Langer
“The first lawyer to bring the occupation
to court, November 22, 1979.”

amnesty international über Administrativhaft

- „Seit Jahrzehnten setzt Israel das Instrument der Administrativhaft bewusst ein, um Personen für ihre Ansichten und ihren Aktivismus zu bestrafen – darunter auch Kinder und Gewissensgefangene, die nur wegen der Ausübung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit im Gefängnis sind.“
- „die israelischen Behörden haben zwischen 2017 und 2021 **5728 Anträge für Administrativhaft** gegen Palästinenser*innen ausgesprochen, **1695 allein im Jahr 2021**.“
- „Die Haftbefehle können auf unbestimmte Zeit verlängert werden, doch müssen die Inhaftierten **innerhalb von acht Tagen** nach Ausstellung oder Verlängerung eines Haftbefehls einem Militärgericht vorgeführt werden.“
- „...Doch werden weder die Anwäl*innen noch die betroffenen Personen über die Einzelheiten der vorliegenden Beweise informiert“.
- „Der Gerichtshof hat jedoch noch keine klaren Regeln für die Überprüfung von Verwaltungshaft eingeführt, stellt selten die Informationen in Frage, auf deren Grundlage Haftanordnungen getroffen werden, und prüft im Allgemeinen nicht die Entscheidungen von Militärriechter*innenn“.

<https://www.amnesty.ch/de/laender/naher-osten-nordafrika/israel-besetzte-gebiete/dok/2022/administrativhaft-100-tage-boycott>

STOP
ADMINISTRATIVE
DETENTION



Inhaftierung von Kindern

- Mit dem am 29. Juli 2009 erlassenen Militärerlass 1644 wurde ein Militärgericht für **palästinensische Kinder** geschaffen, die bisher nach israelischem Militärrecht als Erwachsene verurteilt wurden.
- Das Jugendgericht wurde am 1. November 2009 eingeweiht und war der erste Schritt zur Schaffung einer **kinderspezifischen Gerichtsbarkeit**.
- Die Anordnung trug jedoch kaum dazu bei, den Schutz bei Verhaftungen und Verhören zu gewährleisten, **da palästinensische Kinder weiterhin ohne Anwalt, Eltern oder Videoaufzeichnung verhört wurden**. Palästinensische Kinder werden nach wie vor **auf der Grundlage ihres Alters zum Zeitpunkt der Verurteilung und nicht zum Zeitpunkt der Straftat verurteilt**, so dass sie auch als Erwachsene verurteilt werden können, wenn sie vor der Verurteilung 16 Jahre alt werden.

Kollektivhaft für die palästinensische Bevölkerung

Zahlen und Fakten – 1967 - 2018

- Seit 1967 wurden 1 Million PalästinenserInnen inhaftiert:
 - 20% der Bevölkerung und 40% der Männer
 - 17.000 Frauen
 - 50.000 Minderjährige
- Palästinenser*innen haben weltweit, gemessen an der Bevölkerung, die höchste Anzahl an Verhaftungen.
- 23 israelische Gefängnisse, bis auf eine Ausnahme, befinden sich im Israel.
 - Erschwerte Anwaltssuche und Familienbesuche aufgrund fehlender Genehmigungen.
- Seit 1967 sind insgesamt 226 Gefangene in israelischen Gefängnissen „aufgrund externer Umstände“ gestorben.

Verstöße gegen internationales Recht:

- Psychische und physische Folter in Haft.
- Mangelhafte medizinische Versorgung, teils mit lebensbedrohlichen Folgen.
- Haftbedingungen entsprechen nicht internationalen Standards.

Stand 2018:

- 4650 palästinensische Gefangene (40 Frauen, 200 Kinder).
- 520 in Administrativhaft.



Kinder in israelischen Gefängnissen

- Jedes Jahr werden etwa 500-700 palästinensische Kinder, einige davon erst 12 Jahre alt, inhaftiert und vor dem israelischen **Militärgerichtssystem** strafrechtlich verfolgt.
- Nach Angaben von B'Tselem, ist Israel das einzige Land der Welt, das jedes Jahr etwa 700 Kinder systematisch vor Militärgerichte stellt

<https://www.dci-palestine.org>



Stand 09.04.2024 – nach dem 07.10.2023

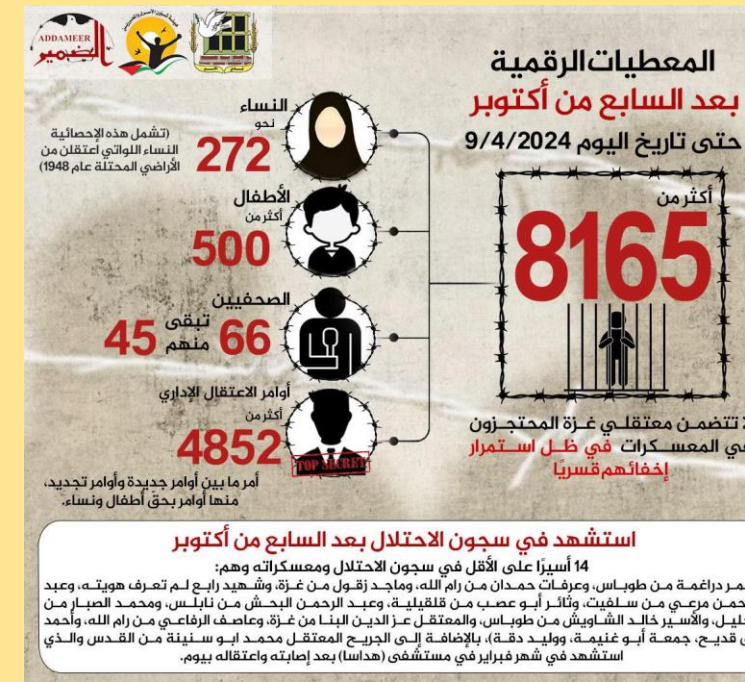
Diese Zusammenfassung umfasst nur die im Westjordanland verhafteten Personen, während die Gefangenen im Gazastreifen weiterhin dem Verschwindenlassen unterworfen sind.

- Die Gesamtzahl der Verhaftungen im Westjordanland betrug mehr als **8165**. Davon sind:
 - 272 Frauen,
 - mehr als 500 Minderjährigen
 - 66 Journalist*innen, 45 sind noch in Haft, 24 davon in Verwaltungshaft,
 - Nach dem 7. Oktober wurden mehr als **4852** Verwaltungshaftbefehle ausgestellt, auch gegen Kinder.
- 14 Gefangenen sind in den israelischen Gefängnissen gestorben.
- Diese andauernden Verhaftungswellen wurden von zahlreichen Menschenrechtsverletzungen begleitet, wie:
 - Misshandlungen, schwere Schläge und
 - Drohungen gegen die Verhafteten und ihre Familien.

Die Gesamtzahl der Gefangenen in den Gefängnissen der Besatzung:

- Ende März 2024 betrug die Zahl der Gefangenen mehr als **9400** und **849** als illegale Kämpfer eingestufte Gefangene aus dem Gazastreifen.

<https://www.addameer.org/>
Palestinian Prisoner's Society
<https://cda.gov.ps>



Das Verschwindenlassen – Neu-alte Praxis

Verschwindenlassen von Gefangenen

- Seit Beginn des aktuellen Krieges haben die israelischen Besatzungsbehörden Tausende von Gefangenen im Gazastreifen verschwinden lassen.
- Besonders gravierend seit dem Beginn der Landinvasion und der Verhaftung von Tausenden Zivilisten aus verschiedenen Teilen des Streifens.
- Weitere Verhaftungen betreffen Tausende von Arbeitern, die in Israel beschäftigt waren.
- Nach israelischen Medienberichten sind mindestens **27 Gefangene aus Gaza in israelischen Gefängnissen zu Tode gefoltert worden.**

Das Verschwindenlassen – das Justizsystem

Rolle des israelischen Justizsystems

- **Tausende Gefangene** wurden auf Grundlage des 2002 von der Knesset erlassenen **Gesetzes über illegale Kämpfer** festgehalten.
- Mit Beginn des Gaza-Kriegs wurden die Bestimmungen dieses Gesetzes geändert:
 - **Verlängerung der Haft** um 45 Tage (180+45).
 - **Gerichtliche Überprüfung** nach 75 Tagen.
 - **Verbot des Kontakts mit Anwälten** für 180 Tage.
 - Verweigerung von Besuchen durch das **Internationale Komitee vom Roten Kreuz**.
- Diese Änderungen verschärften das **Verbrechen des Verschwindenlassens** und die **Weigerung**, Informationen über Gefangene oder ihre Anzahl preiszugeben.

Freigabe-Verweigerung von Leichnamen palästinensischer Gefangener

- Seit 2002 verfolgt Israel die Politik, die Leichen palästinensischer Gefangener als Verhandlungsmasse zu nutzen, insbesondere für den Fall, dass israelische Soldaten gefangen genommen werden.
- Zu diesem Zweck unterhält Israel spezielle Friedhöfe.
- Diese Praxis bringt palästinensischen Familien großes Leid, da sie oft jahrelang auf die Herausgabe der Leichname ihrer Angehörigen warten müssen.
- Diese Politik verstößt gegen das Völkerrecht, da die Genfer Konvention eine ehrenhafte Bestattung der Gefallenen gemäß ihrer religiösen Riten vorschreibt.



AMNESTY INTERNATIONAL  SCHWERPUNKTE INFORMIEREN MITMACHEN AMNESTY SPENDEN

ISRAEL/OPT: PALÄSTINENSER IN HAFT GESTORBEN

Am 7. April starb der todkranke Palästinenser Walid Daqqah in israelischer Haft, nachdem er sich 38 Jahre im Gefängnis befunden hatte. Er starb an den Folgen systematischer medizinischer Vernachlässigung sowie Folter und anderer Misshandlungen. Seine Leiche wird von den israelischen Behörden zurückgehalten. Am 16. April reichte die Menschenrechtsorganisation *Adalah* im Namen der Familie von Walid Daqqah einen Antrag beim Obersten Gerichtshof Israels ein, um die sofortige Freigabe seines Leichnams für die Bestattung zu erwirken. Das Gericht hat noch keine Entscheidung getroffen.



Reuters World Business Markets Sustainability Legal Breakingviews Technology Investigations

Middle East | Human Rights | RULES:ISRAEL-PALESTINIANS

Amnesty International urges Israel to return body of Palestinian who died of cancer in custody

By Reuters

April 9, 2024 5:55 PM GMT+2 · Updated 5 months ago

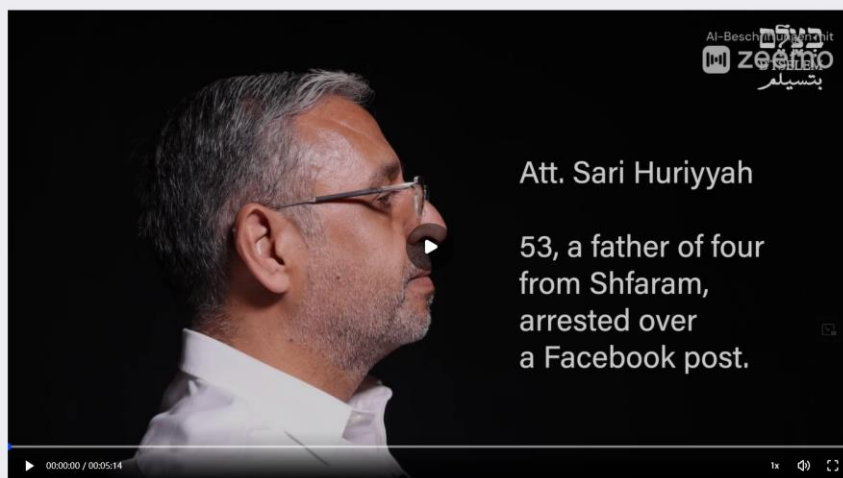
  

Folter in israelischen Gefängnissen – Welcome to Hell



Welcome to Hell – Bericht von B'Tselem

- Der Bericht „Welcome to Hell“ dokumentiert die Misshandlung von Palästinensern, die seit dem 7. Oktober 2023 in israelischem Gewahrsam waren.
- B'Tselem sammelte Aussagen von 55 Palästinensern, die inhaftiert und fast alle ohne Anklage freigelassen wurden.
- Ihre Berichte zeigen, dass die Umwandlung von über einem Dutzend israelischer Haftanstalten in Lager zur systematischen Misshandlung führte. Diese Einrichtungen, in denen Häftlinge absichtlich harten Schmerzen und Leiden ausgesetzt werden, können als Folterlager angesehen werden.



https://www.btselem.org/publications/202408_welcome_to_hell

Foltern: Einzelfall Ramadan Schemlach

- Ramadan Schemlach, 21, berichtete dem Euro-Med Human Rights Monitor, dass ihn israelische Soldaten als menschlichen Schutzschild missbraucht hätten.
- "Ein Ermittler kam und begann, mich unter heftigen Schlägen zu verhören, auch ins Gesicht, obwohl ich wiederholt betonte, dass ich Zivilist sei," sagte Ramadan.
- Die Folter zog sich über Stunden hin und hinterließ Narben sowie tiefe Wunden in meinem Gesicht, vor allem unter den Augen. Auch meine Finger und Nägel waren schwer verletzt.

„Als er den israelischen Kontrollpunkt an der Salah al-Din Road erreichte, hielten ihn israelische Soldaten an und fragten ihn, warum er Flecken auf dem Körper habe. Er sagte ihnen, sie stammten von Soldaten. Sie glaubten ihn nicht und hielten ihn eine halbe Stunde lang fest, während er nackt in der Kälte stand, bevor sie ihn gehen ließen. Als er das Gebiet Nuseirat im zentralen Gazastreifen erreichte, sahen ihn junge Männer und versorgten ihn mit Kleidung, woraufhin er zur Untersuchung und Behandlung in das Krankenhaus al-Awda gebracht wurde.“

<https://euromedmonitor.org/ar>



Partnerschaftsverein Bonn-Ramallah e.V.

www.bonn-ramallah.de

info@bonn-ramallah.de